

Zeitschrift: Bulletin de l'Association suisse des électriciens
Herausgeber: Association suisse des électriciens
Band: 37 (1946)
Heft: 22

Rubrik: Communications ASE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten- und Hochfrequenztechnik — Télécommunications et haute fréquence

18. Schweizerische Radioausstellung

031.4 : 621.396(494)

Als im Herbst 1943 die traditionelle Schweizerische Radioausstellung stattfand, war sie in Europa noch die einzige ihrer Art, aber auch für einige Zeit die letzte. Die folgenden Jahre brachten Mangel an Röhren und erhöhte Materialschwierigkeiten. Trotzdem ist es der schweizerischen Radioindustrie gelungen, die Qualität aufrechtzuerhalten und den Bedarf zu decken.

Mit der ihr eigenen Initiative und Zuversicht hat nun die schweizerische Radioindustrie gemeinsam mit den Lieferanten des Radiohandels vom 29. August bis 3. September 1946 im Kongresshaus in Zürich bereits wieder eine Schweizerische Radioausstellung durchgeführt, die in zweckmässiger Weise in die beiden Abteilungen Elektronik und Radioempfang aufgeteilt war.

Ausser den wieder erhältlichen bewährten Allglasröhren wurden in der Elektronik neue, noch wesentlich kleinere Röhren gezeigt, die dem Konstrukteur weitere Möglichkeiten eröffnen. Oszillographenröhren haben verbesserte Elektronenoptik. Sende- und Gleichrichterröhren sind wieder lieferbar. Besonders interessant waren die vielen Messgeräte für Hochfrequenz und Tonfrequenz, die jetzt in hoher Qualität auch in unserem Lande hergestellt werden. Sie zeigen, welch grosse Bedeutung heute der Messtechnik sowohl in der Apparatefabrikation, als auch bei der Apparaturreparatur kommt. Es ist für die erreichte hohe Entwicklungsstufe der Empfängertechnik kennzeichnend, dass auf diesem Gebiet ohne die Verwendung von Signalgenerator, Röhrenvoltmeter, Oszillograph, Klirrfaktormesser, Q-Meter und anderen Geräten zur Messung der Eigenschaften von Bestandteilen mit der Entwicklung nicht Schritt gehalten werden kann. Die Mess- und Prüftechnik bildet die natürliche, sichere Grundlage der Qualität. — In der gleichen Abteilung waren auch noch neue Spezialempfänger, Plattenwechsler und verbesserte Einzelteile zu sehen. Erfreulicherweise sind wieder permanent-dynamische Lautsprecher erhältlich.

Bei den Radioempfängern waren etwa fünfzig verschiedene Modelle ausgestellt, darunter auch solche aus Holland, Schweden und den USA. Umwälzende technische Neuerungen sind keine vorhanden. Der Schweizer Apparat hat heute eine führende Position inne und ist den ausländischen Erzeugnissen in Qualität und Betriebssicherheit mindestens ebenbürtig.

Die Drucktastenwahl ist praktisch verschwunden; sie wird jetzt vereinzelt zur Wahl des Wellenbereiches benutzt. Auch die veränderliche Bandbreite ist beim Heimempfänger selten geworden. Dagegen hat man auf die Erleichterung und Verbesserung des Kurzwellenempfangs grosse Sorgfalt verwendet. Banddehnung mit Feineinstellung, die Identifizierung und Wiedereinstellung der Kurzwellensender ermöglicht, ist allgemein eingeführt. Zur Vermeidung der akustischen Rückkopplung, die bei Kurzwellenempfang durch Vibration der Platten des Drehkondensators verursacht werden kann, ist eine neuartige Aufhängung des Drehkondensators entwickelt worden.

Nur noch die Kleinsuper sind als Allstromapparat, d. h. ohne Netztransformator, gebaut. In den grösseren Empfängern ist man zum Netztransformator zurückgekehrt. Für die leicht transportabelen und tragbaren Empfänger scheint sich übrigens eine besondere Kleinapparatechnik herauszubilden.

Der Abteilung Radioempfang waren Vorträge mit Demonstrationen und Filmvorführungen der Vereinigung «Pro Radio» angegliedert; darunter befindet sich auch ein neuer Film der PTT. Hier wurde unter anderem das Gebiet der Radiostörungen anschaulich behandelt. Erstmals an der Schweizerischen Radioausstellung führte die «Pro Radio» radiostörfreie Haushaltsserparate vor, die das Radioschutzzeichen des SEV tragen.

Der Radio-Club Zürich hatte seinen Kurzwellensender HB9D ausgestellt und zeigte den Amateur-Sendebetrieb.

Die wohlgefahrene Schau bot einen willkommenen Überblick über den derzeitigen Stand der Entwicklung, und es ist zu hoffen, dass sie die weitere Verbreitung der Empfänger wirksam gefördert hat. Bü.

Miscellanea

In memoriam

Sigmund Bitterli †. Am 12. Mai dieses Jahres starb in Rheinfelden ein Mann, dessen Lebenslaufes und erspriesslichen Wirkens als Ingenieur man in verschiedenen Zeitschriften bereits gedachte¹⁾. Nun, da sich die Erinnerung an ihn zu verklären beginnt, möge allein von seiner Menschlichkeit die Rede sein.

Sigmund Bitterli stammte aus einfachen Verhältnissen. Im vertrauten Kreise sprach er gerne über jene schweren Jahre, als er sich für die Zukunft zu entscheiden hatte. So setzte er seinen Plänen die Absicht obenan, gründlich und offen zu sein. Mit solch geistigem Rüstzeug verschrieb er sich dann der Technik, in der er sich auf einem Spezialgebiet, der Wasserwirtschaft, seinen guten Namen schuf. Immer mehr suchte man seinen Rat, weil man seine Redlichkeit kannte. Das Nachdenken über die Probleme nahm ihn aber so gefangen, dass das fliessende Wasser sein Ein und Alles zu sein schien. Dass dem auch in Wirklichkeit so gewesen wäre, ist indessen ein Trugschluss. Bitterli war nicht der einseitig denkende Nur-Ingenieur, wie es schien, obschon er bei froher Laune das Gespräch immer wieder auf das Wasser zu lenken vermochte. Doch wer ihn genauer kannte, wusste, dass es nicht jene Einseitigkeit, sondern seine redliche Liebe zur Sache war. Sigmund Bitterli war zu offen, als dass er sie, diese Liebe, verleugnet hätte. Nicht jedem offenbarte er sein anderes Denken, doch wer ihn beobachtete und über ihn nachsann, entdeckte im Wesen von Bitterli den schönen Zug jener Menschlichkeit — und sie war es letztlich, die seine Persönlichkeit ausmachte. Es gibt Menschen, die einen Raum zu füllen vermögen allein dadurch, dass sie ihn betreten und

ohne das sie etwas Besonderes zu sagen brauchten. Sigmund Bitterli war ein solcher Mensch. Die Stärkung seiner Seele schöpfte er also nicht allein aus der Technik, sondern vor



Sigmund Bitterli-Treyer
1876—1946

allem aus dem Familienleben, aus der Natur und aus der Ehrfurcht vor Gott. Ueber das Irdische und über das Drüben nachzudenken, liess ihn mit den Jahren besinnlich werden. So konnte er es nie begreifen und auch nicht dulden, wenn

¹⁾ Schweiz. Bauzg. Bd. 128(1946), Nr. 4, S. 47.
Wasser- u. Energiewirtsch. Bd. 38(1946), Nr. 5/6, S. 72...73.

einem Menschen Unrecht geschah. Dann wurde er aus Kammeradschaft zum Streiter für das Recht. Seinen Untergebenen war er deshalb nicht der strenge Herr, sondern eher der gerechte Freund. Wer mit Bitterli durch die Landschaft schritt, dem zeigte sich dort dieser Mensch.

Je mehr sich nun die Zeit von dem Tage seines Heimgangs entfernt, um so mehr entkleidet sich auch sein Bild von dem, was nebensächlich ist. Es bleibt die Erinnerung zurück an das, was schliesslich sein tiefinnerstes Wesen war. Wohl war Sigmund Bitterli ein Ingenieur, aber dies ist vergänglich — es bleibt, was wohl schöner ist, die Erinnerung an seine Güte.

H. A.

Persönliches und Firmen

(Mitteilungen aus dem Leserkreis sind stets erwünscht)

Motor-Columbus A.-G., Baden. Direktor *J. Ehrenspurger*, Freimitglied des SEV, trat in den Ruhestand. Er wurde in den Verwaltungsrat und gleichzeitig zu dessen Vizepräsidenten gewählt. Dr. *G. Hunziker*, Mitglied des SEV seit 1942, bisher Vizedirektor, wurde zum Direktor ernannt. J. Reverdin, bisher Prokurator, wurde zum Vizedirektor ernannt.

Kraftwerk Laufenburg. Dr. A. Roesle, Direktor, tritt in den Ruhestand, nachdem er seit dessen Gründung im Jahre 1908 das Kraftwerk Laufenburg zu einer blühenden Unternehmung entwickelt hatte. Er wurde in den Verwaltungsrat gewählt. Der bisherige Vizedirektor *R. Hochreutiner*, Mitglied des SEV seit 1939, wurde zum Direktor und K. Rhyner zum Prokurator ernannt.

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich. *M. F. Girtanner*, Ingenieur, Mitglied des SEV seit 1942, wurde am 11. Oktober 1946 vom Stadtrat zum I. Assistenten des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich gewählt.

Generaldirektion PTT, Bern. Folgende Beamten treten wegen Erreichung der Altersgrenze auf Ende 1946 in den Ruhestand: Abteilungsleiter E. Bonjour, Oberpostinspektorat; Sektionschef Ch. Engler, Postcheckabteilung; Sektionschef R. Müller, Postverbindungen; Sektionschef A. Lehmann, Telefonverkehr und Tarife; Kreispostdirektor F. Roder, Genf; Kreispostdirektor A. Croce, Bellinzona; Telephondirektor W. Wunderlin, Bern; Telephondirektor R. Nadig, Luzern.

Hans Meierhofer, Turgi. Mitglied des SEV seit 1939, hat auf 1. Oktober 1946 die Schilderfabrik der BAG Turgi durch Kauf übernommen und führt sie unter der Firma *Hans Meierhofer, Schilderfabrik, Turgi*, auf eigene Rechnung weiter. Er übernahm auch die Angestellten und Arbeiter und bleibt in Zusammenarbeit mit dem Chemielaboratorium der BAG.

BAG Turgi. C. Gaiser, langjähriger Mitarbeiter und Betriebsleiter, wurde zum Vize-Direktor ernannt.

Ed. Lutiger, Mitglied des SEV seit 1943, bisher Chef des elektrotechnischen Dienstes der Generalstabsabteilung, Büro für Befestigungsbauten, ist auf 1. Oktober als Teilhaber und Leiter in die Lehnen & Weber G. m. b. H., elektrische Anlagen, Bern, eingetreten.

Antenne & Kabel A.-G., Zürich. Die Firma hat ihren Namen geändert in *Electrographie A.-G.*, und der Zweck der Gesellschaft wurde wie folgt festgesetzt: Fabrikation und Handel mit technischen Spezialartikeln, insbesondere von elektrischen Apparaten für das graphische Gewerbe.

Kleine Mitteilungen

Elektrischer Betrieb Winterthur—Etzwilen (—Stein a. Rh.). Am 7. Oktober 1946 wurde die Strecke Winterthur—Etzwilen, deren natürliche Fortsetzung auf deutsches Gebiet führt, dem elektrischen Betrieb übergeben. Da Etzwilen nur

als Eisenbahnknotenpunkt von Bedeutung ist, wurde die Elektrifizierung bis Stein a. Rh. ausgedehnt. Die Strecke Etzwilen—Stein a. Rh. (4 km) gehört zur See—Rhein-Linie Romanshorn—Schaffhausen, deren Teilstücke Schaffhausen—Etzwilen¹⁾ und Romanshorn—Kreuzlingen²⁾ bereits elektrifiziert sind. Die Einführung des elektrischen Betriebes auf dem noch fehlenden Liniensegment Kreuzlingen—Stein a. Rh. war auf Ende 1946 vorgesehen, wird sich aber wegen Mangels an Arbeitskräften etwas verzögern.

Caisse nationale Suisse d'assurance en cas d'accidents. Nous citons du rapport annuel 1945 les données suivantes:

Au 31 décembre 1945, on comptait 53 862 entreprises soumises à l'assurance obligatoire en cas d'accidents, contre 52 975 au 31 décembre 1944. Au cours de l'exercice, 2847 entreprises ont été nouvellement soumises (2108 l'année précédente), tandis que 1960 (1939) ont été radiées.

Les inspecteurs techniques du service de prévention des accidents ont procédé à 2751 (2716) inspections, dont 357 (388) ont eu lieu à la suite d'accidents. En outre, les inspecteurs des agences d'arrondissement ont procédé à un assez grand nombre de contrôles. Les machinistes de la Caisse nationale, qui sont chargés de montrer le réglage et l'utilisation des appareils de protection, ont visité 1579 (1129) entreprises. Cette forte augmentation (d'environ 40 %) est due au nombre plus élevé de nos machinistes.

Le service de prévention a donné 5493 (4793) instructions, se repartissant comme suit: 576 (539) surveillance de l'entreprise, 335 (297) installation, 78 (49) ascenseurs et autres moyens de transport, 267 (222) transmissions et engrenages, 33 (21) travaux à l'aide d'explosifs, 181 (153) génie civil, 2458 (2193) machines à travailler le bois (936 concernant des scies circulaires et 568 des toupies), 1215 (1060) machines de l'industrie du métal (1115 concernant les machines à meuler), 76 (61) presses et poinçonneuses, 53 (38) installations de peinture au pistolet, 221 (160) domaines divers (maladies professionnelles, intoxications, etc.).

Les monteurs de la Caisse nationale ont installé 1484 (1292) dispositifs de protection se repartissant sur 895 (779) entreprises, soit: 190 (242) supports pour couteaux diviseurs, 506 (451) capes protectrices à des scies circulaires, 210 (179) dispositifs de protection pour dégauchisseuses, 402 (301) appareils de protection pour toupies, 176 (119) protections pour les doigts à des presses et poinçonneuses. En outre, nos monteurs ont réparé, révisé ou installé sur de nouvelles machines 414 appareils de protection déjà en service.

Le nombre des accidents de 1945, annoncés jusqu'à fin mars 1946, s'est élevé au total à 178 951, soit 128 825 professionnels et 50 126 non-professionnels. Il vient s'y ajouter 84 195 cas bagatelles, soit 68 830 professionnels et 15 365 non-professionnels, ayant nécessité quelques soins médicaux mais sans donner lieu au paiement d'une indemnité de chômage.

STS. Schweizerische Technische Stellenvermittlung, Zürich. Der *Jahresbericht 1945* bezeichnet die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt für die Angehörigen der technischen Berufe als gut; die Demobilisierung der Armee im Frühjahr verursachte sozusagen keine Störungen. Im Gegensatz zum Vorjahr³⁾ erfuhr die Hochbaubranche durch gewisse Lockerungen kriegswirtschaftlicher Einschränkungen einen bisher noch nie in diesem Mass eingetretenen Auftrieb. Am 31. Dezember 1945 betrug die Zahl der angemeldeten Stellensuchenden 491 (1. Januar 1945: 456). Im Laufe des Jahres erfolgten 1377 (1234) Eingänge und 1345 (1231) Ausgänge. Elektrotechnik und Maschinenbau waren am Jahresende mit 51 (39) bzw. 111 (109) Stellen suchenden vertreten. In diesen zwei Fachgebieten wurden während des Jahres 117 (105) bzw. 360 (330) Eingänge und 105 (106) bzw. 358 (307) Ausgänge registriert.

Die Zahl der Stellenmeldungen stieg im Berichtsjahr auf 1366 (1944: 1319); die STS vermittelte 467 (507) Stellen.

¹⁾ siehe Bull. SEV Bd. 37(1946), Nr. 1, S. 24.

²⁾ siehe Bull. SEV Bd. 37(1945), Nr. 11, S. 314.

³⁾ siehe Bull. SEV Bd. 36(1945), Nr. 18, S. 635.

Der Rückgang in der Zahl der Vermittlungen (7,5 %) hat seine Ursache darin, dass die Nachfrage nach technischem Personal infolge der günstigen Entwicklung der Konjunktur das Angebot wesentlich übertraf, so dass verschiedene Stellenmeldungen mangels geeigneter Bewerber gar nicht ausgenutzt werden konnten.

Es stellten sich gewisse Möglichkeiten für Placierungen nach dem Ausland wieder ein, ohne allerdings den Umfang anzunehmen, den sich viele Stellensuchende im Hinblick auf die Kriegszerstörungen vorgestellt hatten.

Die Rückwanderung von bisher im Ausland tätig gewesenen Schweizern hielt weiter an. Besonders aus Deutschland mussten viele Landsleute, meist der Besetzung durch die alliierten Armeen wegen gezwungenermassen, nach der Heimat zurückkehren. In der Mehrzahl handelte es sich dabei um Schweizerbürger, die in ihrem bisherigen Gastland geboren und aufgewachsen sind.

Einführungskurs in das industrielle Rechnungswesen. Das Betriebswissenschaftliche Institut an der ETH veranstaltet vom 23. November 1946 bis 13. Februar 1947 einen *Einführungskurs in das industrielle Rechnungswesen für Ingenieure und Techniker*. Er umfasst zehn Abende und steht unter der Leitung von Dr. A. Märki. Der behandelte Stoff wird jeden Abend an praktischen Beispielen geübt.

Der Kurs bezweckt, dem praktisch tätigen Betriebsmann das für ein besseres Verständnis des betrieblichen Rechnungswesens nötige buchhalterische und kalkulatorische Wissen zu

vermitteln. Er hat also nicht den Zweck, den Techniker zum Buchhalter oder Kalkulator auszubilden, soll ihm aber die Kenntnisse derjenigen betriebswirtschaftlichen Begriffe verschaffen, denen er im Berufsleben täglich begegnet, und die er verstehen muss, wenn er in seinem Vorwärtskommen nicht behindert sein will. Durch das Eindringen in die wirtschaftliche Struktur des Betriebes wird er seine eigenen Funktionen im Rahmen des Gesamtbetriebes besser verstehen lernen und dadurch ein richtiges Verhältnis zu seiner Arbeit erhalten.

Ein genaues Programm stellt das *Betriebswissenschaftliche Institut an der ETH*, Zürich, auf Wunsch zu. Anmeldungen sind ebenfalls dorthin zu richten.

Schweizer Mustermesse 1947

Bereits ist der Prospekt für die vom 12. bis 22. April 1947 stattfindende 31. Schweizer Mustermesse in Basel erschienen. Schon jetzt begegnet diese jährlich veranstaltete grösste Wirtschaftsschau unseres Landes höchstem Interesse, haben sich doch 98 % der auf die Umfrage nach der Messe 1946 antwortenden Aussteller bereits für 1947 angemeldet, viele von ihnen mit einem weit grösseren Platzbedarf. Die Messeleitung rechnet mit einem Mehrbedarf an Ausstellungsgelände von rund 10 000 m². Obwohl durch bereits in Ausführung begriffene Neubauten am Riehenring neuer Platz entsteht, bereitet die Unterbringung der bisherigen und mehreren hundert neuen Aussteller der Leitung grösste Sorge.

Die Mustermesse 1947 soll noch mehr als in diesem Jahre eine Exportmesse werden.

Estampilles d'essai et procès-verbaux d'essai de l'ASE

I^e Marque de qualité



Pour interrupteurs, prises de courant, coupe-circuit à fusibles, boîtes de jonction, transformateurs de faible puissance, douilles de lampes, condensateurs.

Pour conducteurs isolés.

Sur la base des épreuves d'admission, subies avec succès, le droit à la marque de qualité de l'ASE a été accordé pour:

Prises de courant

A partir du 1^{er} octobre 1946

Electro-Mica S. A., Mollis.

Marque de fabrique: EM

Prises de courant 2 P + T pour 250 V 6 A.

Utilisation: pour montage sur crépi, dans les locaux secs.
Exécution: socle en matière céramique, couvercle en matière isolante moulée blanche.

No. 1590: type 2 } Norme SNV 24507.
No. 1590/2a: type 2a }

Transformateurs de faible puissance

A partir du 15 octobre 1946

Moser-Glaser & Cie. S. A., Bâle.

Marque de fabrique:



Transformateurs pour jouets.

Utilisation: transformateurs mobiles, dans les locaux secs.

Exécution: transformateurs monophasés, non-résistants aux courts-circuits, classe 2b, max. 70 VA. Boîtier en tôle.

Tensions: prim. de 110 à 250 V, sec. max. 25 V, réglage continu de la tension secondaire.

IV. Procès-verbaux d'essai

[Voir Bull. ASE t. 29 (1938), no. 16, p. 449.]

P. No. 581.

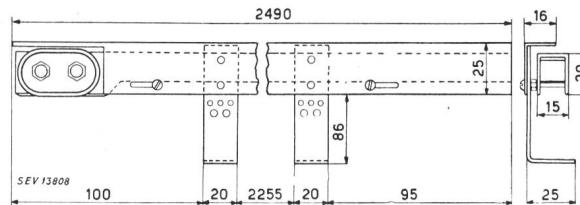
Objet: Corps de chauffe pour vitrine

Procès-verbal d'essai ASE: O. No. 20185a, du 3 septembre 1946.

Commettant: A. Chiodi, Zurich.

Inscriptions:

A. CHIODI ZUERICH
V 220 W 410



Description:

Corps de chauffe pour vitrine, selon croquis, composé de deux barres profilées en métal léger; l'une en forme de L, l'autre en forme de L. La barre en forme de L contient une résistance de chauffe logée dans une masse, les extrémités de celle-ci sont reliées à une fiche d'appareil. La barre en forme de L sert à protéger les matériaux inflammables, placés à proximité du corps de chauffe, contre un trop fort rayonnement de chaleur. Le corps de chauffe, soumis aux essais, est muni de trois pieds métalliques servant à le fixer au moyen de vis.

Ce corps de chauffe pour vitrine a subi avec succès les essais relatifs à la sécurité. Utilisation: dans les locaux secs. Les perturbations radioélectriques causées par cet appareil doivent être éliminées par des mesures appropriées.

P. No. 582.

Percolateur

Procès-verbal d'essai ASE: O. No. 20368a, du 29 août 1946.

Commettant: E. Oeschger, Bâle.

Inscriptions:

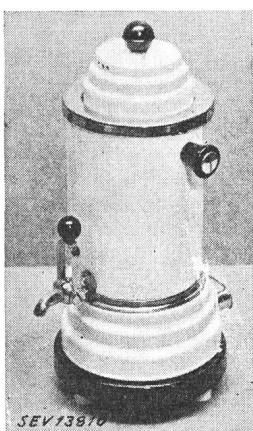
E. Oeschger Basel

Fabr. elektr. Apparate

No. 0417 Watt 450

Typ 1 Volt 220

Patente im In- und Ausland angemeldet

**Description:**

Percolateur d'une contenance d'environ 1 l, selon figure. Le corps de chauffe, logé dans une masse isolante, est fixé à la partie inférieure du réservoir d'eau. Le socle est en tôle émaillée; les pieds sont en porcelaine. Le raccordement du cordon d'alimentation s'effectue par une fiche d'appareil. La préparation du café se fait au moyen d'un filtre.

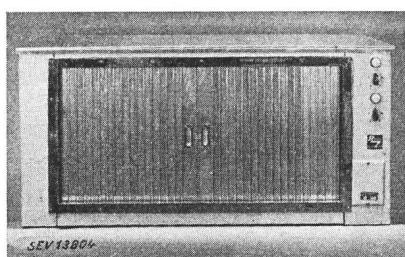
Ce percolateur a subi avec succès les essais relatifs à la sécurité. Les perturbations radioélectriques causées par cet appareil doivent être éliminées par des mesures appropriées.

P. No. 583.**Objet: Armoire chauffante**

Procès-verbal d'essai ASE: O. No. 20474, au 27 août 1946.
Commettant: Schupp, Iseli & Co., Emmenbrücke.

Inscriptions:

Schupp, Iseli & Co.
Emmenbrücke
Jahr 1946 Volt 3 . 380
Fabr. No. 12 Watt 6300

**Communications des organes des Associations**

Les articles paraissant sous cette rubrique sont, sauf indication contraire, des communiqués officiels des organes de l'ASE et de l'UCS

Nécrologie

A St-Gall est décédé, le 15 juillet 1946, à l'âge de 66 ans, Monsieur Jean Walser, membre de l'ASE depuis 1917, électrotechnicien aux Forces motrices St-Galloises-Appenzelloises (SAK). Nous présentons nos sincères condoléances à la famille en deuil et aux SAK.

**Comité Technique 26 du CES
Soudure électrique**

Le CT 26 a tenu sa 6^e séance le 22 octobre 1946, à Genève, sous la présidence de M. W. Werdenberg, président. Il a examiné ce qu'il y aurait lieu de faire pour arriver à une concordance entre les règles belges et suisses pour les appareils de soudure à l'arc. Il a pris note du nouveau chiffre 4 du § 129 des Prescriptions sur les installations intérieures, qui a trait à la détermination des coupe-circuits pour les appareils de soudure et au réglage des déclencheurs thermiques, en corrélation avec le dimensionnement des lignes d'aménée de courant à ces appareils.

Le CT 26 a terminé la mise au net des projets des Règles pour les génératrices et convertisseurs de soudure à l'arc à courant continu et des Règles pour les transformateurs de soudure à l'arc. Ces projets seront soumis au CES pour approbation.

Une visite des usines de la S.A. des Ateliers de Sécheron a eu lieu à l'issue de la séance.

Description:

Armoire chauffante selon figure; construction entièrement métallique, sans calorifugeage. Des portes à coulisse sont placées sur le devant et à l'arrière de l'armoire chauffante. L'intérieur est divisé par une tôle placée à mi-hauteur. Les résistances de chauffe sont placées à la partie supérieure et inférieure de l'armoire; leur puissance peut être réglée séparément. Les bornes de raccordement sont protégées par un couvercle vissé.

Cette armoire chauffante a subi avec succès les essais relatifs à la sécurité. Utilisation: sur une base inflammable.

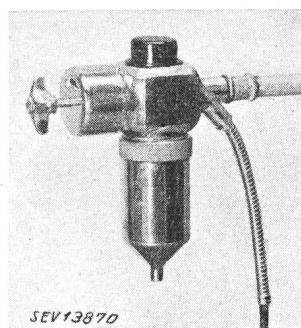
P. No. 585.**Chauffe-eau instantané**

Procès-verbal d'essai ASE: O. No. 20598, du 23 septembre 1946.
Commettant: Max Widmer, Bâle.

Inscriptions:

+ Patent
ROBICALOR
Basel 2

Volt \approx 220
Watt 1830
No. 1

**Description:**

Chauffe-eau instantané, selon figure, avec résistance de chauffe isolée de l'eau. Le corps de chauffe, constitué par une baguette chauffante en forme de spirale, est placé dans un récipient traversé par l'eau. Un robinet est monté à la partie supérieure de l'appareil; il est accouplé à un interrupteur de façon à ce que le chauffage ne puisse

être enclenché que lorsque le robinet est ouvert. Raccordement au réseau par un cordon à trois conducteurs muni d'une fiche 2 P + T et fixé à demeure.

Cet appareil est conforme aux «Conditions techniques pour chauffe-eau instantané» (publ. No. 133 f). Les perturbations radioélectriques causées par cet appareil doivent être éliminées par des mesures appropriées.

**Comité Technique du CES
pour le Comité International Spécial
des Perturbations Radiophoniques (CISPR)**

Ce CT a tenu sa 7^e séance le 24 octobre 1946, à Zurich, sous la présidence de M. le professeur F. Tank, président. Il a examiné l'ordre du jour de la première session d'après-guerre du Groupe d'Experts du CISPR, qui se tiendra à Londres, du 18 au 20 novembre 1946. Il a en outre désigné la délégation du CES, qui comprendra 3 ou 4 spécialistes.

**Vorort
de l'Union Suisse du Commerce et de l'Industrie**

Nos membres peuvent prendre connaissance des publications suivantes du Vorort de l'Union Suisse du Commerce et de l'Industrie:

Réglementation relative au dollar et trafic des paiements avec l'Argentine. Allégements accordés dans la procédure de preuve relative aux «nouvelles affaires».

Révision de l'assurance maladie. La fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents (du 13 juin 1911).

Négociations avec les Pays-Bas relatives aux contingents. Représentation économique de la Suisse au Maroc.